



Leseprobe aus Rossa, Ganz klar: Nein oder Ja?,
ISBN 4019172101046 © 2023 Beltz Verlag,

Weinheim Basel

[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/
gesamtprogramm.html?isbn=4019172101046](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=4019172101046)

Die Fragekarten sind sechs Modulen zugeordnet, die leicht an den unterschiedlichen Farben zu erkennen sind:

- (1) Familie (44 Fragen)
- (2) Schule (44 Fragen)
- (3) Freundschaft (44 Fragen)
- (4) Freizeit (26 Fragen)
- (5) Medienkonsum (30 Fragen)
- (6) Gesundheit und Ernährung (40 Fragen)

Die Karten sind für die psychotherapeutische und für die pädagogische Arbeit geeignet. Sie sind spielend und denkbar einfach in der Einzel- und Gruppenarbeit einsetzbar – sowohl zu Beginn des Therapie- oder Beratungsprozesses als auch wiederholt im Verlauf.



Anwendungsvarianten

Einzelsetting

Im Einzelkontakt werden die Fragen durch die Therapeutin oder den Pädagogen nacheinander vorgelesen. Je nach Bedarf können alle Fragekarten oder aber einzelne Bereiche abgefragt werden. Die ausgesuchten Fragekarten werden als Stapel auf den Tisch gelegt. Das Kind oder der/die Jugendliche erhält eine Antwortkarte, die Ja-oder-Nein-Karte. Wichtig: Bevor eine Frage beantwortet werden kann, muss sie verstanden worden sein. Ein Kopfnicken kann z. B. bedeuten: »Alles klar, ich habe die Frage verstanden.«

Als Nächstes wird die erste Karte vom Therapeuten oder von der Pädagogin laut und deutlich vorgelesen. (Da auf beiden Seiten der Karten je eine Frage steht, überlegen Sie vorher, ob die Vorder- oder die Rückseite genutzt werden soll.) Wurde die Frage verstanden, antwortet nun das Kind oder der Jugendliche mittels der Ja-oder-Nein-Karte. Die Karte wird mit der entsprechenden Seite nach vorne hochgehalten. Lautet die Frage beispielsweise »Hast du Geschwister?«, so hält das Kind oder der/die Jugendliche bei der Antwort Ja, die Antwortkarte

mit der Ja-Seite zum/zur Fragenden hoch über den Kopf.

Insbesondere wenn ein Kind oder Jugendlicher zum ersten Mal mit dem Kartenset arbeitet, bietet es sich an, bei den ersten Fragen die Antwort noch einmal laut auszusprechen. Bereits ab der dritten oder vierten Frage wird das Vorgehen klar und die weiteren Fragen können direkt nonverbal beantwortet werden.

Tipp

Pausieren. Wir haben es als hilfreich erlebt, mit den Kindern und Jugendlichen vorab zu besprechen, dass unangenehme Fragen nicht beantwortet werden müssen. Durch das kurzzeitige Ablegen der Antwortkarte auf den Tisch, kann das Kind oder die/der Jugendliche signalisieren: »Diese Frage gefällt mir nicht und ich möchte sie jetzt nicht beantworten.« Diese Fragen werden aussortiert und möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal angeschaut.

Einigen Sie sich vorab mit dem Kind oder der/dem Jugendlichen darüber, ob Sie Rückfragen stellen oder um weitere Erklärungen bitten dürfen. Eine beantwortete Fragekarte wird zur Seite gelegt und

die nächste Karte vom Stapel genommen, laut vorgelesen und mit der Ja-oder-Nein-Karte beantwortet.

Variante. Um die Antwort auf eine Frage weiter zu differenzieren, ist es möglich die Höhe, auf der die Karte vom Kind oder Jugendlichen gehalten wird, einzubeziehen.

- ▶ Eine Antwort (Ja) mit ausgestrecktem Arm, wie beim Aufzeigen in der Schule, bedeutet: »Ich bin mir absolut sicher, die Antwort lautet ganz sicher ›Ja!«
- ▶ Das Halten der Antwortkarte (Ja) auf einer Höhe knapp über dem Tisch bedeutet dagegen: »Ich nehme an ›Ja«, ich bin mir aber nicht ganz sicher.«

Die Höhen dazwischen sind dann als Abstufungen zu verwenden, z. B. wie bei einer Skala zwischen 1 und 5.



Gruppensetting

Kleingruppe

Für die Anwendung der Fragekarten in der Arbeit mit Kleingruppen (bis max. 6 Personen) werden die beiliegenden Antwortkarten den Kindern und Jugendlichen ausgeteilt. Jede:r erhält eine Antwortkarte. Dabei kann sowohl in einem kleinen Stuhlkreis als auch gemeinsam an einem Tisch gearbeitet werden. Die Fragekarten können im Sinne eines Schwerpunktthemas vorab ausgewählt werden oder für ein breiteres Fragespektrum alle gemeinsam eingesetzt werden. Die Karten werden als Stapel auf den Tisch oder auf den Boden gelegt, bevor die oberste Karte laut vorgelesen wird. Auch in der Kleingruppenvariante können die Antworten thematisch aufgegriffen werden und gemeinsam besprochen werden. Folgende Fragestellungen haben sich dabei als hilfreich und nützlich erwiesen:

- ▶ Ist es euch leichtgefallen, die Frage zu beantworten?
- ▶ Wie geht es euch mit eurer Antwort?
- ▶ Hättet Ihr die Frage gerne anders beantwortet?

- ▶ Wie hätten eure Eltern, Lehrer:innen, Freunde oder andere Menschen, die euch kennen, geantwortet?
- ▶ Warum hast du dich für Ja oder Nein entschieden?
- ▶ Würdest du das gerne verändern?
- ▶ Was müsste passieren, damit es schlimmer oder besser wird?
- ▶ Was kannst du tun, um die Situation zu verändern?
- ▶ Wie kam es dazu, dass die Situation sich so entwickelt hat?
- ▶ Glaubst du, dass die Situation sich bald verändert?

Nehmen Sie sich ausreichend Zeit, Antworten auf wichtige Fragen nach dem Beantworten zu besprechen. Lassen Sie jede:n Befragte:n zu Wort kommen und achten Sie darauf, dass die nächste Frage erst vorgelesen wird, wenn alles Wichtige gesagt wurde und alle für die nächste Frage bereit sind.

Ist eine Frage vorgelesen, antworten die Befragten wieder mit der Antwortkarte. Die jeweilige Karten-seite wird gut sichtbar in die Richtung des oder der Fragenden gehalten.

Könntest du ein Geheimnis
mit jemandem aus deiner
Familie teilen?

Wurdest du schon einmal
von anderen Schülern
oder Schülerinnen
ausgelacht?

Gibt es in deinem
Freundeskreis jemanden,
den du nicht leiden kannst?

Hast du das Gefühl,
wenig Freizeit zu haben?

Benutzt du dein Smartphone
manchmal heimlich?

Fühlst du dich manchmal
müde und schlapp?